

Mit der schwebenden Jungfrau und Gedankenlesen zum Erfolg

Magier Frank Baroth liegt bei Vorentscheidung für Deutsche Meisterschaft vorn

Von Carla Grohmann

Werdohl – Er verschlingt Rasierklingen und läßt Münzen verschwinden. Daß der Berufsmagier Frank Baroth sogar zu wissen scheint, was andere Menschen denken, bescherte ihm am vergangenen

Rund 60 Teilnehmer hatten sich an dem magischen Wettbewerb beteiligt. Frank Baroth nahm in der Sparte Großillusion teil und präsentierte die „Schwebende Jungfrau“.

„Diese Illusionsnummer gibt es schon lange,“ erklärte der Werdohler in einem Gespräch mit unserer Zeitung, „aber ich habe sie neu ausgearbeitet und mit modernen Elementen angereichert.“

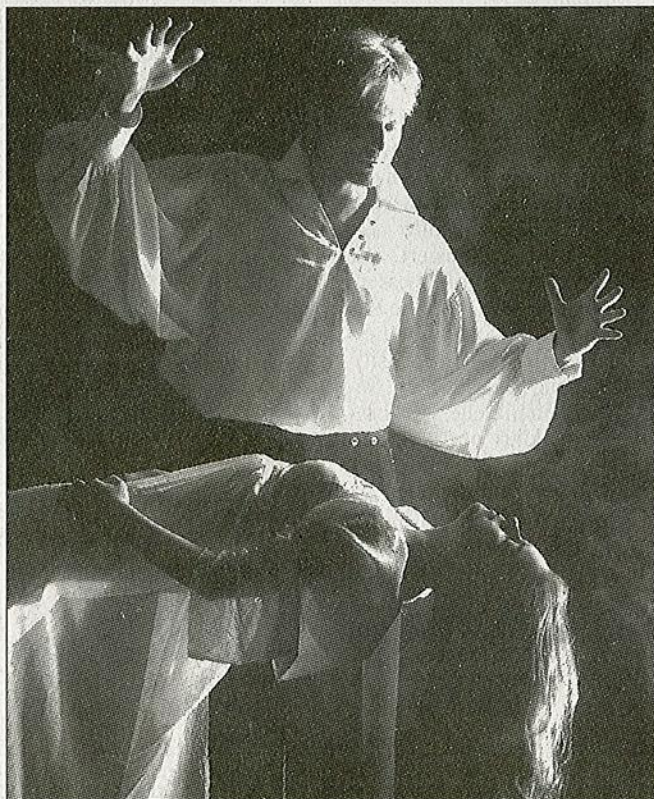
Mystische Vorstellung

Die Präsentation beschränkt sich zudem nicht allein auf die schwebende junge Dame, sondern ist in eine Spielszene integriert, die mit der Begegnung des Magiers und der Frau beginnt.

Die mystisch gestaltete Vorstellung bewertete die Jury als herausragend und belohnte sie mit dem zweiten Preis. Der erste Preis wurde nicht vergeben.

In der Sparte Mentalmagie verblüffte Frank Baroth mit der gezeigten Nummer selbst das Fachpublikum. „Drei Zuschauer werden zufällig ausgewählt. Jeder nennt eine Zahl

Wochenende einen heiß begehrten Preis. Bei der Vorentscheidung für die Deutsche Meisterschaft, die der „Magische Zirkel“ in Ennepetal ausgerichtet hatte, gelang es dem Werdohler gleich in zwei Sparten jeweils den zweiten Platz zu belegen.



Berufsmagier Frank Baroth läßt seine Assistentin schweben.

die auf eine Tafel geschrieben wird. Die bekomme ich natürlich nicht zu sehen.“ Schon zu Beginn der Vorstellung steht ein Eisblock auf der Bühne,

der nun zertrümmert wird. Darin befindet sich ein Glasbehälter, der wiederum ein Röhrchen enthält. „In diesem Röhrchen ist ein Zettel ver-

staut. Auf dem stehen die Nummern, die von den Zuschauern anfangs auf die Tafel geschrieben worden sind.“ Frank Baroth lächelt. Zauberei? Das bleibt natürlich sein Geheimnis.

Jeweils gut neun Monate haben der Berufsmagier und seine Partnerin Petra Grau, die für Organisation und Management zuständig ist, an den beiden Nummern gearbeitet.

Zauberei oder Trick?

„Und das für eine 17minütige Vorstellung.“ Geübt wird jeden Tag, denn es ist nicht nur wichtig die Fingerfertigkeit zu trainieren. „Die Konkurrenz ist groß. Es ist wichtig einen eigenen, ganz persönlichen Stil zu entwickeln.“ Daß Frank Baroth das mittlerweile gelungen ist, beweist das Wettbewerbsergebnis. Natürlich muß der Berufsmagier kräftig weiter trainieren, denn 1999 steht in Berlin die Deutsche Meisterschaft an. Im Jahr 2000 wird in Lissabon die Weltmeisterschaft ausgetragen. Frank Baroth: „Mein Traum ist, dabei zu sein.“